

Schweizer Handwerkskunst
seit 1880

horgenglarius

wir widerspiegeln schweizerische kultur

tradition und moderne

In Horgen bei Zürich beginnt 1880 die Geschichte einer der ältesten Stuhl- und Tischmanufakturen der Schweiz. Hier setzt der Unternehmer und Firmengründer Emil Baumann auf die Bugholztechnik und die serielle Herstellung von Möbeln auf höchstem Qualitäts- und Gestaltungsniveau. Diese Produktionsverfahren sind damals revolutionär und ergänzen das überlieferte Tischlerhandwerk. Als die lebensfrohe Belle Époque Wohlstand bringt und der Tourismus einen Boom erlebt, entstehen zahllose Grand Hotels. Viele von ihnen lassen ihre Stühle bei Baumann anfertigen. Nach der Eröffnung einer zweiten Produktionsstätte in Glarus firmiert der Betrieb ab 1902 als A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen. 1948 werden Manufaktur und Firmensitz in Glarus zusammengelegt.

Mit unserer bald 150-jährigen Geschichte vertreten wir die Werte der Beständigkeit – von der avantgardistischen Entwurfskultur über die sorgfältige Auswahl von hochwertigen Materialien bis hin zum sparsamen Umgang mit Ressourcen: Horgenglarus verbindet handwerkliche Tradition mit moderner Ästhetik. 1925 präsentiert Le Corbusier in Paris an der «Exposition internationale des Arts décoratifs» seine Vorstellung einer zukunftsweisenden Wohnkultur mit Stühlen von Horgenglarus. Heute sind unsere Produkte in allen Lebensbereichen anzutreffen, ob in Museen, Spitälern, Büros, Kirchen, Jugendherbergen, Hotels oder Restaurants. Auch der klassische Schweizer Beizenstuhl ist ein Stuhl von Horgenglarus, und im Berner Bundeshaus wird seit 1902 auf Stühlen der Manufaktur politisiert.

Die Möbel von Horgenglarus sind rund um den Globus zu finden, in zahlreichen Schweizerischen Botschaften, im House of Switzerland an Olympischen Spielen, im Schweizer Pavillon an der Architekturbiennale 2012 in Venedig oder an der Weltausstellung 2025 im japanischen Osaka.



**wir schaffen
stetig mit
pionierhafter
hingabe**

handwerkskunst und spitzentechnik

In der Holzbiegerei, dem Herzen unserer Fabrikation, wird das Holz durch Dampf geschmeidig gemacht, in Form gebogen und über mehrere Tage getrocknet. Nach dem Biegen gehen die Stühle und Tische in 25 Arbeitsschritten durch die Hände unserer Meister und Kunsthandwerker – bis das Holz samtweich geschliffen ist, sämtliche Einzelteile passgenau montiert und fertig lackiert sind.

In dieser «feinsten, fachgemässen Ausführung», wie es schon in den ersten Annoncen hiess, liegt das Geheimnis der unerreichten Stabilität und universellen Ästhetik unserer Stühle und Tische. Horgenglarus vereint hochspezialisiertes Handwerk mit modernster CNC-gesteuerter Präzisionstechnik. Diese Symbiose erlaubt es uns, Kleinserien in der Qualität von Einzelanfertigungen herzustellen. So entstehen Stühle und Tische, die vieles sind: Alltagsmöbel, geliebte Wohneinrichtung, Wertgegenstand und Kultobjekt.



wir fabrizieren kompromisslos schonend

langlebigkeit und erneuerung

Bereits Mitte des letzten Jahrhunderts wird in der Architekten- und Designerszene über die Fragwürdigkeit der «Verschleisswirtschaft» debattiert und der sparsame Umgang mit Rohstoffen propagiert. Möbel, die Generationen überdauern und mindestens so lange halten, wie die Bäume zum Wachsen brauchen: Für Horgenglarus ist nicht nur die Universalität der Formgebung und die Dauerhaftigkeit der Produkte durch kompromisslose Handwerkstechnik wichtig, sondern auch die Verwendung lokaler Rohstoffe. Seit 1930 beziehen wir das Buchenholz von der Groupe Corbat aus dem Schweizer Jura. Esche, Eiche, Schwarznuss sowie weitere Holzarten aus Europa vervollständigen die Palette. Sämtliche Materialien, ob Hölzer, Geflechte, Textilien, Leder, Lacke, Beizen oder Öle, erfüllen strengste Anforderungen an Ursprung, Verarbeitung und Beständigkeit. Schliesslich versorgen eine Solaranlage und die mit Restholz gespeiste Heizung unsere Fabrik in Glarus mit erneuerbarer Energie.

Horgenglarus nimmt alle eigenen Objekte jederzeit zurück, um kleinere und grössere Schäden zu beheben. Im Austausch mit den Besitzern wird entschieden, wie sie aufgefrischt werden sollen – entweder originalgetreu instand setzen und die einzigartige Patina erhalten oder in neuem Glanz erstrahlen lassen. Die Stühle des Parlaments im Bundeshaus von 1902 sowie die Originalbestuhlung der legendären Zürcher Kronenhalle werden bis heute regelmässig restauriert und immer wieder mit neuen Stücken ergänzt.

Wir schaffen bleibende Produkte – mit Leidenschaft, ureigenem Erfahrungsschatz und in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern. Credo unseres unternehmerischen Handelns ist seit 1880 unsere gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Verantwortung für Generationen – dabei bleiben wir.



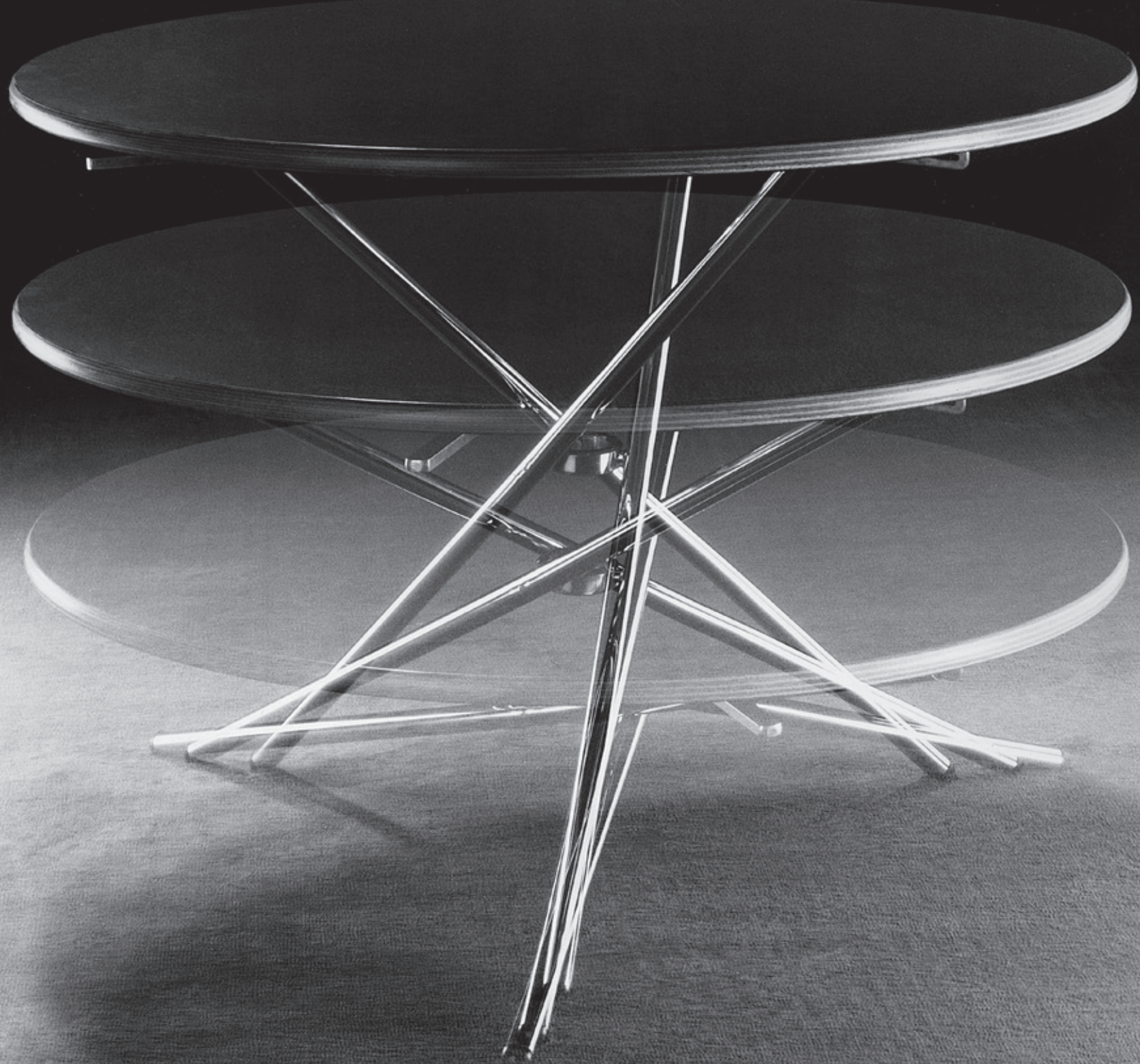
**wir setzen
auf universelle
visionäre
entwürfe**

klassiker und massanfertigung

Bei Horgenglarus behält die Devise der «Neuen Einfachheit» auch im 21. Jahrhundert ihre Gültigkeit. Idealtypisch verkörpert dies der Stuhl Classic, ein Werksentwurf aus dem frühen 20. Jahrhundert – heute eine Legende des Schweizer Möbelschaffens. Immer wieder erleben Stühle eine Renaissance und werden, als Reedition, Teil unserer Kollektion.

Über die Jahrzehnte sind mit Entwürfen von Werner Max Moser, Max Ernst Haefeli, Max Bill oder Robert und Trix Haussmann moderne Schweizer Klassiker entstanden, die durch ihre minimalistische Formensprache bestechen. Eine Ikone des Schweizer Designers Jürg Bally hat spät den Weg zu Horgenglarus gefunden: 2014 als «ess.tee.tisch» neu aufgelegt, wurde die komplexe Mechanik des höhenverstellbaren Tisches von 1951 mit heutiger Ingenieurskunst vollendet.

Das hohe Fertigungsniveau führt die bedeutendsten Schweizer Architekten und Gestalter nach Glarus. Sie schätzen unsere Expertise, den manuellen Prototypenbau und die materialtechnischen Kenntnisse des internen Entwicklungsteams, welche die einzigartigen Kooperationen erst möglich machen. Horgenglarus kann jede Variation eines Originals oder auch ein eigens für ein Gesamtprojekt entwickeltes Modell verwirklichen.



23 von x-tausend varianten

Unsere Stühle und Tische fertigen wir in Buche, Eiche, Esche, Kirsche, Schwarznuss, Ulme und Ahorn an. Klarlackiert, geölt, in diversen Farbnuancen gebeizt oder deckend lackiert in neun Standardfarben oder ganz individuell. Die Bezüge sind aus Leder, Kunstleder oder Textil. Bei einigen Stuhlfamilien steht auch ein Jonc-Geflecht zur Auswahl, beim Modell Dom ein Geflecht aus dänischer Papierschur.

Die Tischplatten sind entweder aus Massivholz, mit Holz furniert oder mit Linoleum belegt, die Untergestelle und Tischbeine neben Massivholz aus Gusseisen oder in Edelstahl verchromt. Für Ideen und Wünsche nach anderen Ausführungen sind wir jederzeit offen.



classic
Werkentwurf, 1918



haefeli
Max Ernst Haefeli, 1926



imma
Stephan Hürlemann, 2023



matura mandarin
Hannes Wettstein, 2007



klio
Studio Hannes Wettstein, 2014



miro
Hannes Wettstein, 1999



dom
Studio Meda, 2017



moser
Werner Max Moser, 1931



honett
Blocher Partners, 2022



select
Werner Max Moser, 1934



ga stuhl
Hans Bellmann, 1955



belair
Herzog & de Meuron, 2024



mi
Waeber/Dickenmann, 2011



gloria
Werksentwurf, 1925



péclard hocker
Michel Péclard, 1960



imma barhocker
Stephan Hürlemann, 2023



classic barhocker
Werksentwurf, 1918



prova
Heinz Baumann, 2010



ess.tee.tisch
Jürg Bally, 1951;
Daniel Hunziker, 2014



seley lounge
Frédéric Dedelley, 2019



seley lounge bank
Frédéric Dedelley, 2019



sigma
Werksentwurf, 1944



delta
Werksentwurf, 1932

















ihre geschichte ist unsere geschichte

1

Residenz des
Schweizerischen Generalkonsulats
Rio de Janeiro
Innenarchitektur:
Frédéric Dedelley
Foto: MCA Estúdio
Sessel: Seley Lounge

2

Kirche St. Anton
Schweinfurt
Architektur:
Brückner & Brückner Architekten
Foto: Constantin Meyer
Stuhl: Dom

3

Placid Hotel, Restaurant Buckhuser
Zürich
Architektur:
E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten
Foto: Michal Florence Schorro
Stuhl: Moser, Select
Tisch: Gloria

4

Residenz des
Schweizerischen Generalkonsulats
Rio de Janeiro
Innenarchitektur:
Frédéric Dedelley
Foto: MCA Estúdio
Stuhl: Lyra

5

Kloster Fischingen
Fischingen
Architektur:
Klemens Dudli AG, Denkmalpflege
und Architektur
Foto: Atem Studios GmbH,
Mirjam Fröhlich
Stuhl: Lyra

6

Campadi Trun, Ustria Oigna
Trun
Architektur:
Iso Huonder Architektur
Foto: Ralph Feiner
Stuhl: Classic
Tisch: RQ light

7

Kunsthaus Bar
Zürich
Architektur:
David Chipperfield Architects
Foto: John P. Walder, Franca Candrian
Stuhl und Barhocker: Select

8

Alpage de Colombire
Mollens
Architektur:
frundgallina architectes
Foto: Milo Keller
Stuhl: Lyra Szena



SCHWEIZER
HOLZ



SWISS

ag möbelfabrik horgenglarus
Kirchweg 82, 8750 Glarus
+41 55 645 34 00
info@horgenglarus.ch
www.horgenglarus.ch